

TOP 12

Gremium	Termin	Status
Bau- und Grundstücksausschuss	11.09.2023	öffentlich

Vorlage der Verwaltung

Zuwendung der Stadtverwaltung Ludwigshafen an die VBL für ein Grundstücksgeschäft einschließlich Herstellung der Baureife des Grundstücks zum Bau einer Wasserstoff-Tankstelle in Rheingönheim

Vorlage Nr.: 20236747

A N T R A G

Der Gewährung einer Zuwendung in Höhe von 445.763,80 Euro an die VBL für den Grundstückserwerb einschließlich Herstellung der Baureife des Grundstücks zum Bau einer Wasserstoff-Tankstelle in Rheingönheim wird zugestimmt.

Dezernat 4 - Bau, Umwelt und Verkehr, VBL
 Federführender Bereich: Städtischer Wasserstoffkoordinator Herr Prof. Dr. Alexander (bei 4)
 Beteiligung: 4-11, 2-11, WBL, rnv, VBL, MRN und W.E.G.

Zustimmung der VK ist erfolgt am 01.08.2023

Zusammenfassung

Zuwendung der Stadtverwaltung Ludwigshafen an die VBL für ein Grundstücksgeschäft **einschließlich Herstellung der Baureife des Grundstücks** zum Bau einer Wasserstoff-Tankstelle in Rheingönheim

ANTRAGSART	MAßNAHMENBESCHLUSS		
⇒ nur auszufüllen bei Gesamtkostenerhöhung	ursprünglich genehmigendes Gremium:		
	Datum ursprünglicher Maßnahmenbeschluss:		
zu genehmigende Gesamtsumme inkl. MwSt	445.763,80 €	bisher genehmigte Gesamtsumme	0,00 €
Projekt/ Maßnahme losweise	Nein	Bezeichnung Los	
Baupreisindex	Nein	⇒ Preissteigerung nach destatis Fachserie 17, Reihe 2 bzw. 4	
		Materialgruppe: von (Datum): bis (Datum): + in %:	

1. Sachverhalt /Vorbemerkung

Das Programm H2Rivers

2019 hat das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) auf der Plattform „Zukunft der Mobilität“ den Wettbewerb „HyLand – Wasserstoffregionen in Deutschland“ ausgerufen. HyLand motiviert Akteure in allen Regionen Deutschlands Konzepte mit Wasserstoffbezug zu initiieren, zu planen und umzusetzen. Ziel des Wettbewerbs ist es, die innovativsten und erfolgversprechendsten regionalen Konzepte zu identifizieren und zu fördern. Von den drei Programmen in HyLand ist HyPerformer das anspruchsvollste. Für dieses Programm hat sich die Metropolregion Rhein-Neckar (MRN) mit dem Antrag H2Rivers beworben und den ersten Platz belegt.

Das Pilotprojekt H2Rivers leistet einen signifikanten Beitrag zum Aufbau einer Wasserstoffwirtschaft in der Rhein-Neckar-Region und nimmt somit eine Vorreiterrolle für die Etablierung von Wasserstoff in ganz Deutschland ein. Die Teilprojekte von H2Rivers bilden die gesamte Wertschöpfungskette von der Erzeugung über die Distribution auf kurzen Wegen bis zur Verwendung in der Mobilität ab. Hierdurch können wirtschaftliche Synergieeffekte gehoben und die Tragfähigkeit sichergestellt werden.

H2Rivers sorgt gemeinsam mit dem Schwesterprojekt H2Rhein-Neckar (vom Land Baden-Württemberg gefördert) mit der Anschaffung von 109 PKW, 5 leichten Nutzfahrzeugen, 62 Bussen, 3 Müllsammelfahrzeugen und 2 Straßenmeistereifahrzeugen mit Brennstoffzellenantrieb für die Nachfrage nach Wasserstoff. Gleichzeitig wird die erforderliche Infrastruktur gebaut. Dazu gehört der Bau des „H2 Hub“ auf der Friesenheimer Insel in Mannheim, auf dem 400 t Wasserstoff pro Jahr konfektioniert und über eine Hochleistungsabfüllanlage bei 300 bar beziehungsweise 700 bar in Trailer abgefüllt werden können. Darüber hinaus werden in Waiblingen in einer 2-MW-Elektrolyseanlage bis zu 240 t Wasserstoff pro Jahr erzeugt.

Die Entwicklung als Wasserstoffregion wird im Rahmen des Nationalen Innovationsprogramms Wasserstoff- und Brennstoffzellentechnologie (NIP2) mit 20 Mio. Euro Investitionszuschüssen durch das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur gefördert. Auf baden-württembergischer Seite wird dieses Vorhaben zusätzlich durch das Programm H2Rhein-Neckar gefördert.

Im Rahmen der beiden Programme ist u.a. der Bau von Wasserstofftankstellen auch in Mannheim, Heidelberg und bei der BASF für die öffentliche Nutzung vorgesehen. Eine weitere Tankstelle, die ebenfalls für die Allgemeinheit nutzbar ist, soll für die rnv in Rheingönheim gebaut werden. Zweckmäßigerweise soll sich diese in der Nähe des Betriebshofs der VBL befinden.

Die VBL ist Eigentümerin des Betriebshofs in der Hauptstraße 320 in 67067 Rheingönheim. Die rnv hat den Betriebshof gepachtet und nutzt ihn im Rahmen ihrer Verkehrsdienstleistungen für den ÖPNV in der Metropolregion Rhein-Neckar.

Hier sollen die 8 ebenfalls über die Bundesförderung finanzierten und reservierten Gelenkbusse der rnv und das ebenfalls durch den Bund finanzierte Abfallsammelfahrzeug der WBL betankt werden. Die Auslieferung der Busse soll frühestens Ende 2024 erfolgen, das Abfallsammelfahrzeug ist ausgeliefert.

Der Bau der öffentlichen Tankstelle ist über H2Mobility und vom Bund zu 50% voll finanziert. Der Zuwendungsbescheid liegt bereits seit Projektbeginn zum 01. 05.2021 vor. Das Budget beträgt 2.568.000 Euro. Da die Wasserstofftankstelle öffentlich nutzbar, d.h. für jedermann zugänglich sein muss, ist sie vom übrigen Teil des VBL-Geländes baulich abzugrenzen.

Die Wasserstofftankstelle soll über die für die Öffentlichkeit notwendige Infrastruktur hinaus für die Gelenkbusse der rnv ausgelegt werden, da die Betankung bei anderen Druckverhältnissen erfolgt, die Anfahrbarkeit aus zwei Richtungen für die Busse ebenso wie die tägliche Betankung möglich sein müssen. Dafür zahlt die rnv an H2Mobility einen Baukostenzuschuss von 500.000 EUR, der beim Wasserstoff-Bezugspreis für die rnv mindernd berücksichtigt wird. Der Baukostenzuschuss ist im Wirtschaftsplan der rnv eingestellt.

Als Ergebnis eines Planungsprozesses zwischen Stadt, rnv, Hafen und TRIWO, bei dem die zukünftigen Entwicklungswünsche der Beteiligten auch auf der Grundlage eines Verkehrsgutachtens mitberücksichtigt wurden, hat sich die Fläche 550/A in der Nähe des Betriebshofs der rnv in Rheingönheim als optimal erwiesen. (siehe Anlage „Tauschplan“ und „Übersichtsplan“). Das für das Bauprojekt benötigte Gelände befindet sich aktuell nahezu vollständig im Eigentum der TRIWO und soll durch Grundstückstausch und-kauf von der VBL erworben werden. Dabei tauscht die VBL das Grundstück 550/C mit 782 qm mit einem gleichgroßen aus 550A. Es verbleibt eine Fläche von 1027 qm, die von der TRIWO erworben werden könnte. Ein entsprechendes schriftliches Verkaufsangebot der TRIWO AG vom 30.03.2023 mit einem Kaufpreis von 82.160,00 Euro (ohne Kaufnebenkosten) liegt vor. Das Angebot errechnet sich aus der Grundstücksgröße und dem Bodenrichtwert von 80 Euro/qm. Der Betrag von 82.160,00 EURO ist bislang weder im Wirtschaftsplan der VBL noch im Haushalt der Stadt Ludwigshafen eingestellt.

Das Gelände würde von H2Mobility für 10 Jahre zu einem Pachtzins von 10.000 Euro pro Jahr, also einer Einnahme von insgesamt 100.000 Euro, von den VBL gepachtet.

Vorgaben und Vorleistungen

Es liegt ein Kooperationsvertrag zwischen der MRN und den WBL vor. Er bezieht sich auf die Beschaffung eines H2-Müllsammelfahrzeugs. Rechtsbindende vertragliche Verpflichtungen zum Bau der Wasserstofftankstelle gibt es nicht.

Die rnv hat eine Option auf 8 H2Busse für Ludwigshafen (40 Fahrzeuge für MA und HD). Die 8 Fahrzeuge sind also noch nicht bestellt.

Nach der Clean Vehicle Directive (CVD) der EU müssen 22,5 % aller Stadtbusse emissionsfrei und insgesamt 45 % sauber sein. Ab 2026 steigen die Quoten auf 32,5 % und 65 %. Der Bundestag hat das „Gesetz zur Umsetzung der Richtlinie EU 2019/1161 vom 20. Juni 2019 zur Änderung der Richtlinie 2009/33/EG über die Förderung sauberer und energieeffizienter Straßenfahrzeuge sowie zur Änderung vergaberechtlicher Vorschriften“ beschlossen. Entsprechend dem Klimaschutzprogramm der Bundesregierung sollen bis 2030 50% aller Stadtbusse emissionsfrei sein. Die Emissionsfreiheit bezieht sich nicht zwingend auf H2-Busse, auch batterieelektrisch angetriebene Fahrzeuge sind möglich.

Von der CVD ist auch der WBL betroffen.

Fahrzeug-klasse	Definition „sauberes Fahrzeug“		Beschaffungsquoten 1. Referenzzeitraum, 02.08.2021 bis 31.12.2025	Beschaffungsquoten 2. Referenzzeitraum, 01.01.2026 bis 31.12.2030
Pkw	50 g CO ₂ / km, 80% Luftschadstoffe (Prozentsatz der Emissionsgrenzwerte nach RDE)	ab 2026: 0 g CO ₂ / km, k.A. zu Luftschadstoff- emissionen	38,5 %	
leichte Nfz (< 3,5 t zGM)	50 g CO ₂ / km, 80% Luftschadstoffe (Prozentsatz der Emissionsgrenzwerte nach RDE)		38,5 %	
Lkw (> 3,5 t zGM)	Nutzung alternativer Kraftstoffe (lt. Art. 2 AFID bspw. Strom, Wasserstoff, Erdgas, synthetische Kraftstoffe**, Biokraftstoffe**)		10 %	15 %
Busse (> 5 t zGM)			45 % *	65 % *

Quelle: BMDV

* Die Hälfte der beschafften Busse muss emissionsfrei sein, d.h. weniger als 1 g CO₂/km ausstoßen, z.B. Elektro- bzw. Brennstoffzellenfahrzeuge.

** Alternative Kraftstoffe dürfen nicht mit konventionellen, fossilen Kraftstoffen gemischt werden.

Aus diesem Grund hat der WBL einen „Vorratsbeschluss“ des Stadtrates zur Beschaffung von zwei weiteren H₂-Müllsammelfahrzeugen eingeholt. Die Bedarfe könnten sich somit perspektivisch, sofern die Förderbedingungen passen, verdreifachen.

Auf der Grundlage der bisherigen Kommunikation hat H2Mobility die Betriebserlaubnis für die Tankstelle erworben, die Anlagentechnik wurde im September 2022 von H2Mobility bestellt und ist abrufbar. Der Bauantrag kann mit Freigabe des Grundstücks eingereicht werden.

Auch die rnv hat, damit das Projekt starten kann, Gelder für die vorbereitenden Arbeiten ausgegeben. Folgende Kosten sind dort entstanden:

Bereits beauftragte Kosten durch rnv:

Vermessungstechnik	Hans-Peter Hefner & Andreas Patzak Öffentlich bestellte Vermessungsingenieure	2.963 Euro
Naturschutzrechtliche Fachbegleitung	Modus Consult	19.533 Euro
vorbereitende Arbeiten H2-Tankstelle	BGUS	1.085 Euro
umwelttechnische Fachbegleitung	BGUS	19.950 Euro
Luftbildauswertung zur Kampfmitteluntersuchung	BGUS	4.500 Euro
Summe		48.031 Euro

Noch zu beauftragende Kosten durch rnv:

orientierenden umwelttechnischen Untersuchung (OU)		10.000 Euro
Begleitung und Räumung der OU durch Kampfmittelräumung		14.000 Euro
Umsiedlung der Eidechsen		20.000 Euro
Rodung		15.000 Euro
Ersatzpflanzung		100.000 Euro
Deckelbetrag Sanierung		150.000 Euro
Summe		309.000 Euro

Hinzu kämen die Kosten für den Grunderwerb in Höhe von 87.911,20 Euro (mit 7 % Kaufnebenkosten) nach Berechnungen der VBL vom 14.06.2023. Nach einer Information von 2-13 werden bei städtischen Grundstücksgeschäften hingegen 8 % Kaufnebenkosten angenommen. Dies wären in Summe 88.732,80 Euro. Insgesamt beträgt die zu finanzierende Summe – legt man den etwas höheren Ansatz von 2-13 für die Notar- und Grundbuchkosten zu Grunde - also **445.763,80 Euro**.

Die VBL hat mit der V271 in ihrem Aufsichtsrat einen entsprechenden Beschluss fassen lassen und von der Stadt zusätzlich zu den Anschaffungskosten auch die Kosten für die Baureifmachung („sicherheitsrelevante Muss-Investition“), in Summe 200.000 Euro (angenommene Grunderwerbskosten 84.000 Euro, angenommene Kosten der Baureifmachung 116.000 Euro) für das Jahr 2023 erbeten.

2. Problem

Die benötigte Summe aus Mitteln der Stadt Ludwigshafen steht aktuell im Haushalt nicht zur Verfügung. Die „Unabweisbarkeit“ im Sinne des Haushaltsrechts ist nicht gegeben, es liegen keine bindenden Verträge vor. Außerdem handelt es sich um eine freiwillige Leistung.

Die Investition in eine H2-Tankstelle ist aus betriebswirtschaftlichen und wirtschaftlichen Gründen in erster Linie für die rnv sinnvoll, da bei einer Betankung der Busse der rnv bei der BASF nur für die Leerfahrten der 8 Busse über 12 Jahre („Lebensdauer“ der Busse) Mehrkosten in Höhe von ca. 4,13 Mio. Euro entstünden. Bei Betankung am Standort Mannheim entstünden ca. 2,99 Mio. Euro, in Heidelberg wären es sogar ca. 5,43 Mio. Euro. 7.120 Euro Mehrkosten pro Jahr entstünden bei den WBL, wenn das Müllsammelfahrzeug der WBL bei der BASF statt in Rheingönheim betankt würde. Perspektivisch könnte sich dieser Betrag verdreifachen (s.o.). Da sowohl die entstehenden Kosten bei der rnv als auch bei den WBL letztlich von der Stadt Ludwigshafen getragen werden müssten, ist die Überlegung, die H2-Tankstelle bei der BASF, in Mannheim oder in Heidelberg zu nutzen, sowohl für die rnv als auch die Stadt Ludwigshafen unwirtschaftlich.

rnv und H2Mobility weisen darauf hin, dass die H2-Tankstelle in Rheingönheim notwendig ist, um im Verbund die Versorgungssicherheit der rnv-Busse zu gewährleisten. „Würde einer der drei rnv-Standorte fehlen, könnten nur noch Teile der Flotte mobil gehalten werden. Ausfälle im ÖPNV wären die Folge.“ Das bedeutet, dass die Versorgungssicherheit der H2-Bussflotte in der Metropolregion ohne eine H2-Tankstelle in Rheingönheim nicht gewährleistet ist.

Die städtische Wirtschaftsförderung, die W.E.G., sieht „...die zeitnahe Realisation einer zusätzlichen H2-Tankstelle im Süden des Stadtgebiets als wichtigen Standortfaktor mit Blick auf die Dekarbonisierung des Schwerlastverkehrs an. Ludwigshafen ist ein wichtiger Industriestandort in Rheinland-Pfalz mit einem sehr hohen Anteil an Logistikbewegungen u.a. mit zwei Kombiterminals. Folglich sind am Standort auch viele Unternehmen aus der Logistikbranche angesiedelt.“

„Eine 2021 von der W.E.G. durchgeführte Befragung zum Thema "Wasserstoff – ein Energieträger der Zukunft. Was ist Ihre Meinung?“ unter ausgewählten Unternehmen hat gezeigt, dass Unternehmen der Logistikbranche sowie Unternehmen mit großem Fuhrpark mit Blick auf Transportverkehr eine große Offenheit zeigten und Wasserstoff- bzw. Brennstoffzellentechnologie als zukunftsfähig eingestuft haben. Problematisch wurde noch vor zwei Jahren die Verfügbarkeit ausgereifter Fahrzeugtechnik sowie ein fehlendes Netz an H2-Tankinfrastruktur genannt. Inzwischen steht die Fahrzeugtechnik namhafter deutscher wie internationaler Hersteller zur Verfügung. Umso wichtiger ist es nun, die Infrastruktur mit frei zugänglichen H2 Tankstellen im Stadtgebiet aufzubauen.“

Einreichungsfrist für die Mittel im Projekt H2Rivers ist der 31.12.2023, weshalb schon jetzt eine notwendige Verlängerung beantragt werden muss. Zudem bestehen seitens der Förderung Zweckbindungsfristen von mindestens 5 bis 8 Jahren ab Inbetriebnahme. Durch einen Verlust der Fördergelder verlore sowohl H2Mobility als auch das Konsortium und damit auch die MRN empfindlich an Glaubwürdigkeit.

Das Projekt wird von der Bundes- und der Landespolitik in Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg, vom Verband Region Rhein-Neckar, von den Kommunen in der MRN und von den beteiligten und assoziierten Unternehmen intensiv beobachtet. Auch in der Öffentlichkeit besteht hohes Interesse am Projektfortschritt.

Daher wären bei einem Stopp des Teilprojektes in Ludwigshafen erhebliche negative Konsequenzen nicht nur für die Reputation des Teilprojekts in Ludwigshafen bei Politik, Unternehmen und Öffentlichkeit zu befürchten. Auch der Erfolg des Gesamtprojekts, die Ausrichtung der WBL und der rnv in Richtung klimafreundliche Mobilität und das Vertrauen der beteiligten Industriepartner mit Bezug auf ihre im Rahmen des Projektes geplanten bzw. getätigten Investitionen in Ludwigshafen ist in Gefahr. Fördergelder und finanzierte Vorleistungen der rnv wären verloren.

3. Beschlussvorschlag

Aus wirtschaftlichen und betrieblichen Gründen muss sich eine zu bauende H2-Tankstelle für die 8 H2-Gelenkbusse in der Nähe des Betriebshofs der rnv befinden. Für den notwendigen Grunderwerb und die Herstellung der Baureife des Grundstücks bitten wir die Summe von 445.763,80 Euro bereit zu stellen.

4. Finanzierung

Die Finanzierung erfolgt aus Investitionskrediten.

Zuschüsse des Landes	0,00 EUR
Ausbau/Erschließungsbeiträge	0,00 EUR
Sonstige Einnahmen	0,00 EUR
Stadtanteil (Kredite)	445.763,80 EUR

5. Mittelbedarf

Haushaltsjahr	kassenmäßig
2023	445.763,80 EUR

6. Verfügbare Mittel

Die für die Maßnahme erforderlichen Mittel stehen im Haushaltsjahr 2023 derzeit nicht zur Verfügung und wurden bei der Planung des 1. Nachtrags 2023 im Finanzhaushalt von 4-14 berücksichtigt und angemeldet.

Der Nachtrag steht unter dem Vorbehalt der Genehmigung durch den Stadtrat und die ADD.

Bis zur Genehmigung des Nachtrages durch die ADD kann die Finanzierung aus Mitteln des Finanzhaushaltes, Investitions-Nummer 0444799909 (Straßenausbauprogramm Maudach) erfolgen.

